



Medienmitteilung

Nahrungsmittelabfälle kosten die Welt pro Jahr 2,6 Billionen Dollar

Wie gross sind die gesellschaftlichen Kosten von Nahrungsmittelabfällen und welche Vermeidungsmassnahmen sind volkswirtschaftlich sinnvoll? Die FAO legt nun eine vom FiBL erarbeitete Studie zu den gesellschaftlichen Kosten vor. Die Grössenordnung ist enorm, sie belaufen sich auf etwa 2,6 Billionen US-Dollar pro Jahr. Massnahmen gegen Food Waste würden sich in vielen Fällen lohnen.

(Frick, 1. Oktober 2014) Etwa ein Drittel der gesamten Nahrungsmittelproduktion wird nicht konsumiert sondern weggeworfen oder geht entlang der Wertschöpfungskette verloren. Dabei geht es nicht nur um den Verlust immenser Mengen an Nahrungsmitteln, sondern auch um grosse negative Umweltwirkungen und die damit zusammenhängenden Kosten für die Gesellschaft. Die FAO hat in einer Studie von 2011 erstmals die Menge der Nahrungsmittelabfälle quantifiziert. In einer weiteren Studie von 2013 wurden die damit verbundenen Umweltwirkungen berechnet.

Die nun vorliegende Studie, die das FiBL zusammen mit der FAO und Forschern der London School of Economics erarbeitet hat, beziffert erstmals die volkswirtschaftlichen Kosten dieser Nahrungsmittelabfälle und berechnet Kosten und Nutzen von beispielhaften Vermeidungsmassnahmen.

4 Prozent des globalen Bruttosozialprodukts

So zeigt sich, dass die direkten Kosten durch die verlorene Produktion etwa eine Billion US-Dollar ausmachen, die Umweltkosten etwa 700 Milliarden und die sozialen Kosten etwa 900 Milliarden. Zusammen sind das 2,6 Billionen US-Dollar oder etwa 4 Prozent des globalen Bruttosozialprodukts.

Bei den Umweltkosten sind vor allem die Treibhausgasemissionen und der Wasserverbrauch für Bewässerung in Regionen mit Wasserknappheit wichtig, bei den sozialen Kosten sind es Gesundheitskosten, Konflikte und Wohlfahrtsverluste aufgrund schwindender Lebensgrundlagen.

Während die direkten Kosten einigermaßen verlässlich abzuschätzen sind, sind die Umweltkosten sehr stark von Annahmen, wie zum Beispiel den Schadenskosten einer Tonne Treibhausgasemissionen oder der Wasserknappheit in verschiedenen Regionen abhängig. Weitaus am unsichersten sind aber die sozialen Kosten, die auf geschätzten Wohlfahrtsverlusten verschiedener Bevölkerungsgruppen beruhen.

Die Autoren der Studie betonen weiter, dass trotz Verwendung der besten erhältlichen Daten noch viele und zum Teil wesentliche Datenlücken bestehen. Deswegen ist zu erwarten, dass die vorliegenden Kostenschätzungen eher an der unteren Grenze liegen.

EXCELLENCE FOR SUSTAINABILITY

Das FiBL hat Standorte in der Schweiz, Deutschland und Österreich
 FiBL offices located in Switzerland, Germany and Austria
 FiBL est basé en Suisse, Allemagne et Autriche

FiBL Schweiz / Suisse
 Ackerstrasse, CH-5070 Frick
 Tel. +41 (0)62 865 72 72
 info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Vermeidung von Nahrungsmittelabfällen als erstes Ziel

In einer begleitenden Studie wurden die Kosten und Nutzen verschiedener konkreter Massnahmen, um Nahrungsmittelabfälle und -verluste zu reduzieren, quantifiziert. Diese ergänzt die globalen Kostenschätzungen um konkrete Fallstudien zu möglichen Massnahmen und um Schätzungen, was diese an Kosteneinsparungen und reduzierten Umweltwirkungen bewirken könnten.

Dabei zeigt sich, dass die Wirkung der Massnahmen sehr stark von der Art der Nahrungsmittelabfälle und von den betrachteten Indikatoren abhängt. Tendenziell wird klar, dass die Vermeidung von Nahrungsmittelabfällen erstes Ziel bleibt, da sie vorteilhafter als Wiederverwertung ist, auch wenn letztere sehr effizient organisiert werden kann.

Die FiBL-Studie für die FAO im Internet

Die Studie zu den Kosten: Food wastage footprint: Full cost accounting, final report

<http://www.fao.org/3/a-i3991e.pdf>

Die begleitende Studie zu Kosten und Nutzen verschiedener konkreter Massnahmen:

Mitigation of Food Wastage: Social costs and benefits

<http://www.fao.org/3/a-i3989e.pdf>

Weiterführende Informationen

Das Informationsvideo der FAO auf Grundlage der Studienergebnisse

<https://www.youtube.com/watch?v=RytEgwymDr0>

Die FAO-Webseite zum Thema

<http://www.fao.org/nr/sustainability/food-loss-and-waste/en/>

FiBL-Kontakte

Adrian Müller, FiBL, Projektleiter, Tel. +41 (0)62 865 72 52 E-Mail adrian.mueller@fibl.org

Adrian Krebs, FiBL, Mediensprecher, Tel +41 (0)79 500 88 52 E-Mail adrian.krebs@fibl.org

Diese Medienmitteilung im Internet

Sie finden diese Medienmitteilung im Internet unter <http://www.fibl.org/de/medien.html>